

Kondenswasser im GWH

Beitrag von „Michael.K“ vom 10. November 2016, 03:13

Das Phänomen ist unabhängig vom Haustyp- ich habe ja Folienhäuser und das Kondenswasser läuft innen bis zu den Seitenprofilen, wo es dann herabtropft. Ich hatte es damals auch erst bemerkt, als es fast schon zu spät war für einige Schalen die ganz am Rand oben abschlossen. Aber erstaunlicherweise- obwohl darin Neolloydien u.a. Weicheier standen, war kein Ausfall zu verzeichnen. Die meisten Probleme machen Stellen unter den Kältebrücken-Profilen. Ich habe zwar nur ganz wenige Kältebrücken weil meine Folie doppelt und aufgeblasen, aber bei stärkeren Frösten können die schon mal mit Reif versehen sein, der dann logischerweise Tags über auftaut und dann herabtropft. Da hilft nur, diese Stellen frei von empfindlichen Pflanzen halten. Wichtig sehe ich auch, unbedingt den Gewächshausboden vom Mutterboden zu trennen, sprich zu pflastern, da sonst die meiste Luftfeuchtigkeit von unten kommt, da hilft auch der beste Raumentfeuchter nix mehr. So wenig Grünzeugs wie möglich drinn überwintern, weil durch die Blattmasse auch dementsprechend viel Wasser abgegeben wird- das A+O ist wie schon erwähnt, eine gute Luftumwälzung UND regelmäßiges Lüften. Und vor allem- oft(!) die Pflanzen auf Blütenreste kontrollieren und diese umgehend entfernen, da sonst Botrytis (Schimmel) binnen kürzester Zeit die ganze Pflanze dahin rafften kann. Musste ich selber schmerzlich erfahren als ich vor 2 Jahren meine selbst gezogenen, blühfähigen Fero.latispinus dadurch entsorgen musste, weil die angesetzten Früchte in die Pflanze faulten- tod- da hätt ich echt 😞 können- OK; hab ich auch, ich oute mich....